



**Regel Austausch:** Bei der Informationsveranstaltung in Kaiserslautern Ende Januar waren rund 50 Personen anwesend. Im Anschluss an die Vorstellung des Messekonzepts kam es zu anregenden Gesprächen.

FOTO: MONIKA KLEIN

# Leitmarkt der Zukunft und Impulsgeber

Erstaufgabe der Kreativvitti: ZRW ist ein Hauptsponsor der Fachmesse für Innovation, Kultur- und Kreativwirtschaft

**Es ist eine Premiere, die sich schon im Vorfeld als Erfolg erweist. Auf Initiative der Wirtschaftsförderung Pirmasens findet am Mittwoch, 5. April, und Donnerstag, 6. April, die erste Fachmesse für Innovation, Kultur- und Kreativwirtschaft, die Kreativvitti, in Pirmasens statt.**

Die Resonanz hat selbst Mark Schlick überrascht. „Sie ist sehr, sehr gut. Damit hatten wir nicht gerechnet“, sagt der Projektleiter von der Wirtschaftsförderung Pirmasens. Dass er mit den Plänen für eine Fachmesse der Kreativen und Kulturschaffenden überall auf offene Ohren stößt, führte dazu, dass das ursprüngliche Konzept überarbeitet und ergänzt werden musste.

Für die erste Messe dieser Art war er zunächst davon ausgegangen, dass die Hälfte der Halle 6a in Anspruch genommen wird. Doch nun hat sich die Zahl der Aussteller vergrößert und somit auch die benötigte Fläche. „Wir sind jetzt mittlerweile ordentlich in den Planungen für die zweite Hälfte angekommen“, berichtet er – und noch sind Anmeldungen möglich. Insgesamt steht nun eine Bruttoausstellungsfläche von knapp 3000 Quadratmetern zur Verfügung.

Für ihn und sein Team bedeutet die Organisation dieser Fachmesse erheblichen Auf-

wand, jedoch sind alle mit Enthusiasmus dabei, zumal das Projekt so viel Anklang findet. Dies hat sogar dazu geführt, dass sich der Namenszusatz geändert hat. Wurde sie zunächst als „Fachmesse der Kultur- und Kreativwirtschaft“ beworben, stellt sie sich nun als „Fachmesse für Innovation, Kultur- und Kreativwirtschaft“ vor. Und noch immer ist das Team dabei, mit potenziellen Ausstellern Gespräche zu führen.



**Verantwortlich für die Kreativmesse: Mark Schlick.**

FOTO: KLEIN

In den vergangenen Monaten haben Schlick und sein Team das Vorhaben bei Informationsveranstaltungen in Pirmasens, Kaiserslautern und Saarbrücken, aber auch bei dem Stammtisch von „PS:Kreativ“, einer Vereinigung lokaler Akteure der Kreativwirtschaft,

und einer Pressekonferenz vorgestellt.

Insbesondere anfangs sei die Überzeugungsarbeit nicht einfach gewesen, berichtet er. „Wir haben gegen Bedenken ankämpfen müssen. Das Thema ist einzigartig. So etwas gibt es weit und breit nicht“, macht er im gleichen Atemzug auf seine Besonderheit aufmerksam. Zwar existierten ähnliche Messen in anderen Bundesländern, so Schlick. Auch gebe es welche in kleineren Ausmaßen, die jedoch nicht an das Niveau der Kreativvitti heranreichten.

Schlick hat für Bedenkenräger ein ganzes Bündel an Gegenargumenten geschnürt. Etwa das Beispiel Pirmasens: Einst von der Monostruktur der Schuhindustrie und dem Militär geprägt, habe sich die Stadt aufgrund weltpolitischer Umwälzungen und Strukturwandelprozessen verändert. So ist auf einem ehemaligen Konversionsgelände der Technologie- und Gründerpark Husterhöhe gewachsen.

Schlagworte wie Fachkräftemangel, Leerstände und ein Abwandern von Experten stehen Expansion, Spezialisierung und sogenannte Hidden Champions, wachstumsstarke Unternehmen mit Marktführerschaft in ihrem Bereich, gegenüber. Hinzu kommen die Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt, Big Data sowie individuelle und

kurzfristige Bedürfnisse der Kunden. „Neue Herausforderungen auf allen Ebenen benötigen neue Lösungen“, führt Schlick aus.

In der Kultur- und Kreativwirtschaft sieht der Wirtschaftsförderer einen Leitmarkt der Zukunft und einen Impulsgeber in Strukturwandelprozessen. Die elf Sparten, die sich vom Buchmarkt und darstellenden Künsten über Architektur und Web- und Schuhdesign bis hin zum Werbemarkt und der Presse erstrecken, würden insgesamt einen Aufschwung erfahren. Schlick hat ein Zahlenwerk auf Basis von Daten des Bundeswirtschaftsministeriums zusammengetragen, die deutlich aufzeigen, dass nicht nur die Zahl der Unternehmen im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft gestiegen ist, sondern auch die Zahl der Erwerbstätigen und deren erwirtschafteter Umsatz.

Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges seien überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert, weist Schlick hin. Der Fokus ihres wirtschaftlichen Handelns liege auf der Schaffung, Produktion, Verteilung sowie auf der medialen Verbreitung von Gütern und Dienstleistungen. Dabei stehe der schöpferische Akt im Vordergrund und bilde den verbindenden Kern aller elf Branchen. „Die Unternehmen der Kultur-

und Kreativwirtschaft sind die ‚Veredeler‘ der klassischen Wirtschaftsbranchen“, unterstreicht Mark Schlick.

In der Messe sieht er eine Chance, die Westpfalz als Standort von Nischenanbietern voranzubringen. „Wo Kreative sind, sind auch Aktion, Heterogenität und somit Urbanität“, stellt er heraus. Darin sieht er eine Basis von Innovation und Fortschritt. Verkrustete Denkstrukturen würden aufgebrochen und Zwischenlösungen gefunden. Auch fördere die Kreativwirtschaft Nachhaltigkeit und Sorge somit für ökonomische, ökologische und soziale Effekte. „Durch ihren Einfluss auf Produkte, Prozesse, Immobilien, Unternehmen und Stadtquartiere erzeugen sie Aufbruchstimmung in Stadt und Region“, sagt er. „Die Messe ist ein Pilotprojekt. Die Teilnehmer helfen dabei, einen Leuchtturm zu bauen“, hält Schlick fest. „Ich bin guter Dinge, dass sie ein Erfolg wird.“

Wer als Aussteller noch dabei sein möchte, hat unter Vorbehalt bis etwa zwei Wochen vor dem Termin Zeit für eine Anmeldung. ||mo

## KONTAKT

Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Pirmasens, Delaware Avenue 1-3, 66953 Pirmasens, Telefon: 06331 1426200, [www.pirmasens.de](http://www.pirmasens.de)